

Auftaktveranstaltung des Berliner Beratungszentrums für Migration und Gute Arbeit BEMA

„Wir wollen aber Gute Arbeit und gesicherte Arbeitnehmerrechte für alle Berlinerinnen und Berliner!“

Elke Breitenbach, die Berliner Senatorin für Integration, Arbeit und Soziales unterstrich in ihrer Begrüßungsrede die zentrale Bedeutung des BEMA als unabhängiges, mehrsprachiges Beratungsangebot für Menschen mit Einwanderungsgeschichte in unserer Stadt. Nur wer seine Rechte kenne, könne diese auch einfordern und durchsetzen. Deshalb war es der Senatsverwaltung ein Anliegen, bestehende Anlauf- und Beratungsstrukturen unter dem Dach des BEMA finanziell und personell auszubauen.

„Ausbeutung darf keine Chance bekommen“

Der Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes Bezirk Berlin-Brandenburg **Christian Hoßbach** rühmte die Arbeit der Berater*innen im BEMA, die schon in der Vergangenheit tausende Menschen in wichtigen Berliner Branchen wie Bau, Dienstleistungen, Gastronomie bei der Durchsetzung ihrer arbeits- und sozialrechtlichen Ansprüche unterstützt haben. Der DGB unterstützt diese Arbeit und sieht sie als einen Weg hin zu faireren Arbeitsbedingungen für alle und einer gelungenen gesellschaftlichen Integration.



Foto: Bettina Wagner / BEMA

Birgitta Wodke, Leiterin des BEMA, stellte die Arbeitsschwerpunkte und das Team vor. Das BEMA wolle weiterhin sowohl Standards in der arbeits- und sozialrechtlichen Beratung und Bildung setzen als auch strukturell bedingte Probleme der Ratsuchenden an Entscheidungsträger*innen zu spiegeln.

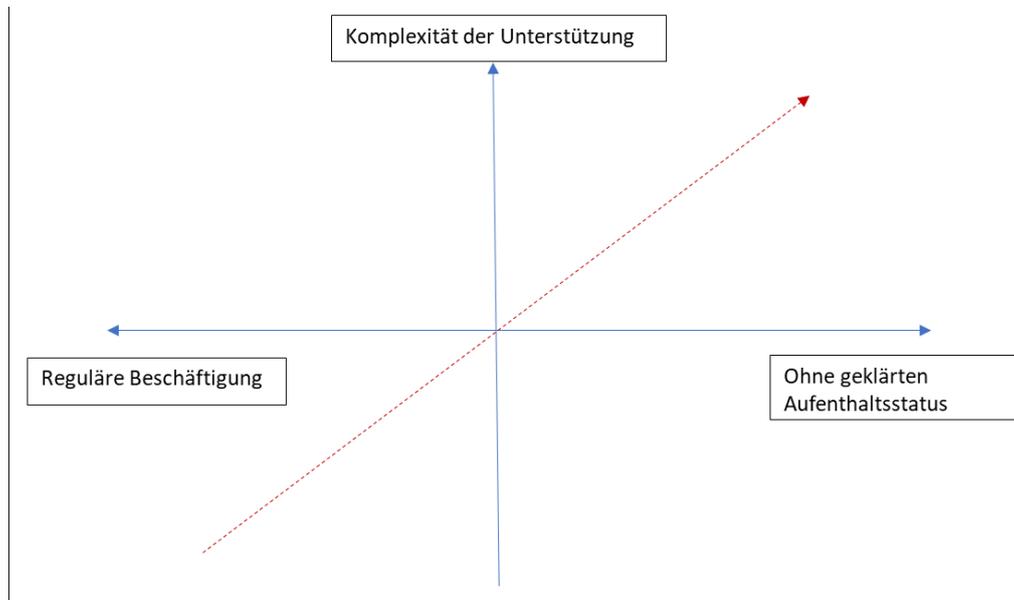
Anschließend hielt die Zeit-Redakteurin **Anne Kunze** eine bewegende Rede, in der sie ausgehend von ihren Rechercheerfahrungen in der fleischverarbeitenden Industrie einen kritischen Blick auf die Strukturen des Arbeitsmarktes richtete. Dieser zeige neue Ausprägungen eines Manchester-Kapitalismus. Mobile Arbeitnehmer*innen, entsandte Beschäftigte, Werkvertrags- und Zeitarbeiter*innen würden durch benachteiligende rechtliche Konstrukte in der Praxis entrechtet. Als Folge dieses individualisierten und fragmentierten Arbeitsmarktes stehe auch die gewerkschaftliche Erschließung vor Herausforderungen.

Für mehr Informationen und Kontaktdaten besuchen Sie bitte unsere neue Webseite für Ratsuchende: www.bema.berlin und die Webseite von ARBEIT UND LEBEN Berlin-Brandenburg: www.berlin.arbeitundleben.de/migration-und-gute-arbeit.html.

Workshop: Kommen und Bleiben? Neue Impulse für Beratung im Migrationsprozess

Ziel dieses Workshops war es, sich mit Kolleg*innen austauschen, die in der Beratung und Unterstützung von zugewanderten Menschen und mobilen Arbeitnehmer*innen aktiv sind, über vielfältige Ansätze in unserem Tätigkeitsbereich, diese hinterfragen und gegebenenfalls neue Methoden ins Auge fassen.

Nach der Begrüßung durch Vera Egenberger, DGB Bundesvorstand, und Dr. Philipp Schwertmann, Fachbereichsleiter des Fachbereiches Migration und Gute Arbeit bei ARBEIT UND LEBEN Berlin-Brandenburg, formulierte Bettina Wagner zu Beginn den inhaltlichen Rahmen des Workshops. Anhand der Analyse unterschiedlicher Merkmale und Beratungsbedarfe von zugewanderten Menschen in Berlin entwickelte sie die These, dass deren Handlungsmöglichkeiten und Sichtbarkeit in der Mehrheitsgesellschaft von ihrem jeweiligen (aufenthalts-)rechtlichen Status abhängig seien.



Quelle: Bettina Wagner

Die Teilnehmenden hatten dann die Möglichkeit, Vorträge zu Unterstützungsansätzen zu hören und zu diskutieren, inwieweit neue Methoden die tägliche Arbeit ergänzen könnten und wie diese integrierbar wären. Folgende Ansätze wurden besprochen:

Einzelfallberatung

Referentin: Monika Fijarczyk – Berliner Beratungszentrum für Migration und Gute Arbeit BEMA

Aus ihrer Beratungserfahrung im BEMA berichtete Monika Fijarczyk über die Vorteile der Einzelfallberatung gegenüber anderen Ansätzen, soweit es einer tatkräftigen Unterstützung in der Durchsetzung individualrechtlicher Ansprüche bedürfe. Diese Art von Beratung bewirke aber nicht unbedingt Empowerment von Gruppen und dementsprechend wäre er gut vereinbar mit Ansätzen von Organizing, Prävention und Kampagnen, die genau dies bewirken.

Berliner Beratungszentrum für Migration und Gute Arbeit
• Kapweg 4 • 13405 Berlin

*Schlüsselbegriffe aus der
Gruppendiskussion:*

- Gute Arbeit für Berater*innen
- Wandel der öffentlichen Verwaltung
- Anregung zur Selbstorganisation
- Mehrsprachigkeit
- Vermittlung von Rechtsansprüchen



Foto: Bettina Wagner / BEMA

Moderation: Dirk Heinke –AWO Migrationsberatung Tempelhof Schöneberg (Foto)

Kampagnen/politische Arbeit

Referentin: Christina Lee – Migration Voter

In einem Vortrag, der die Macht von Bildern und Halbwahrheiten für die Debatte um Migration und Migrant*innen unterstrich, appellierte Christina Lee, Mitgründerin der Webseite Migration Voter, an die Anwesenden, dagegen zu halten. Unterstützer*innen und Organisationen, die sich mit dem Thema Migration beschäftigen, könnten durch gezielte Kampagnen wie diese über verschiedene Kanäle mit Fakten, Geschichten und praxisbasiertem Wissen zum öffentlichen Diskurs beitragen.



Schlüsselbegriffe aus der
Gruppendiskussion:

- Sensibilisierung der Öffentlichkeit
- Kritisches Denken
- Beratungsrelevanz
- Abbau von Vorurteilen
- Neue Kommunikationskanäle

Moderation: Dr. Zahra Samareh – BEMA

Foto: Bettina Wagner / BEMA

Empowerment

Referentin: leider ist die Referentin krankheitsbedingt ausgefallen. Die Gruppendiskussion fand anhand der Fragen statt, was die Anwesenden als Möglichkeiten für Empowerment in ihrer Arbeit identifizieren.

Schlüsselbegriffe aus der Gruppendiskussion:

- „Empört euch!“
- Vertrauen aufbauen
- Selbst als Vorbild
- Netzwerk
- Wir haben Macht!
- Zusammen kämpfen!

Moderation: Joanna Hubert – Fachstelle
Migration und Gute Arbeit Brandenburg



Foto: Bettina Wagner / BEMA

Organizing

Referentin: Alice Hamdi - Organizing

Alice Hamdi, die als Organizerin bei einem gewerkschaftlichen Dienstleister in Erschließungsprojekten im Gesundheitsbereich arbeitet, schilderte diesen Ansatz als sehr basisdemokratisch: Gemeinsam mit der Basis der Beschäftigten in einem Unternehmen/Sektor werden Arbeitskämpfe entwickelt und durchführt. Menschen kämpfen für ihre gemeinsamen Probleme und erzwingen im besten Fall bessere Arbeitsbedingungen selbst. Erfolgreiches Organizing geht Hand in Hand mit Empowerment und Bildungsangeboten für die Zielgruppe.

Schlüsselbegriffe aus der Gruppendiskussion:

- Existenz anschlussfähiger Strukturen
- Stammtische / Freundschaftskreise
- Durchsetzbarkeit im Betrieb
- Aktivierende Fragebögen
- Definierung gemeinsamer Ziele

Moderation: Beriwan Al-Berwari – BEMA

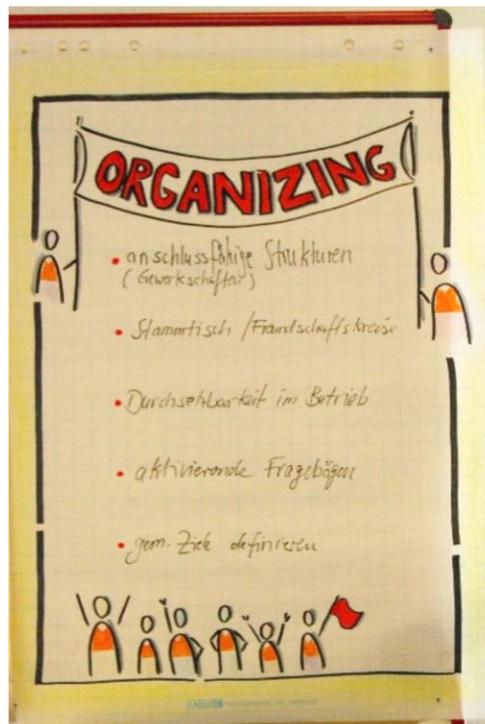


Foto: Bettina Wagner / BEMA

Bildungsarbeit/Know your rights!

Referentin: Mouna Maaroufi - Fachstelle Migration und Gute Arbeit Brandenburg

Ziel dieser präventiven Bildungsarbeit der Fachstelle, ist, zugewanderten Personen Kenntnisse und Selbstbewusstsein bezüglich ihrer Arbeitsrechte zu vermitteln. Wenn eine Rechtsverletzung passiert, wissen Menschen, welche Schritte sie gehen können, und wer sie

unterstützen kann. Diese Arbeit der Fachstelle richtet sich sowohl an zugewanderte und mobile Menschen selbst als auch an Multiplikator*innen, die in diesem Themenbereich arbeiten.



Foto: Bettina Wagner / BEMA

Schlüsselbegriffe aus der Gruppendiskussion:

- Türöffner
- Online-Beratung
- Multiplikator*innen miteinbeziehen
- Flexible Beratung
- Zugänglichkeit stärken

Moderation: Marie-Louise Weißbach – Bridge (Foto)

Zuletzt fasste Herr **Wolfgang Möller** aus der Berliner Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales die wichtigsten Themen und Ideen des Tages zusammen. Diese kommentierte er, unter anderem sprach er das Thema der prekären Beschäftigung von Mitarbeiter*innen von Berliner Beratungsstellen selbst an. Herr Möller benannte als Ursachen einerseits die zeitlich und inhaltlich eingeschränkten Förderrichtlinien der Geldgeber als auch die fehlende Bereitschaft vieler Träger das finanzielle Risiko einer Entfristung unter diesen Umständen auf sich zunehmen.



Foto: Bettina Wagner / BEMA

Berliner Beratungszentrum für Migration und Gute Arbeit
• Kapweg 4 • 13405 Berlin

Ausblick:

Als BEMA sind wir bestrebt, in diesem und den nächsten Jahren neben unserer konkreten Beratungs- und Bildungsarbeit verschiedene der besprochenen Ansätze weiter in unsere Arbeit zu integrieren. So wollen wir eine möglichst vielfältige und auf die Menschen zugeschnittene Unterstützung leisten. Die Themen, die wir in dieser ersten Veranstaltung angeschnitten haben, möchten wir weiterhin mit Netzwerkpartner*innen in Berlin vertiefen und konkretisieren. Darüber hinaus werden wir Fachveranstaltungen zu unterschiedlichen migrationsrelevanten arbeits- und sozialrechtlichen Themen organisieren. Wir freuen uns auf den Austausch mit Euch/Ihnen auch im Rahmen zukünftiger Aktivitäten.